

## Für eine nachhaltige Gemeindepolitik!



Nach der Zukunftskonferenz 2004 hat der Gemeinderat im Mai 2005 ein Leitbild der Gemeinde verabschiedet, das in seinen Aussagen der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet ist. So wird beispielsweise versprochen, Sorge zur Umwelt und zu den natürlichen Ressourcen zu tragen, den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr zu fördern und die Rahmenbedingungen und Anreize zur effizienten Energienutzung und zur Förderung erneuerbarer Energien zu schaffen. Der Gemeinderat erklärte die Absicht, dem Berner Energieabkommen (BEakom) beizutreten. Seine Umsetzung bezeichnete er als sehr wichtig und rasch (innerhalb eines Jahres) durchzuführen.

Leider ist bisher noch nichts Substantielles passiert. Der Gemeinderat hat erst vor kurzem den ersten Schritt zum BEakom getan, nämlich eine Absichtserklärung unterzeichnet. Die eigentlichen Arbeiten zur Vorbereitung eines Abkommens zwischen Gemeinde und Kanton stehen noch bevor, die Umsetzung ist in weiter Ferne. Finanzielle und personelle Mittel gibt es (noch) nicht. Dies ist erstaunlich für eine Aufgabe, die als wichtig bezeichnet wurde. Tröstlich: jetzt soll es vorwärts gehen, der Gemeinderat will einen Ausschuss zur Vorbereitung des Abkommens einsetzen.

Die SP Kirchlindach unterstützt den Gemeinderat in seinen Bemühungen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Sie hat dazu eine Gemeindeinitiative für Nachhaltige Entwicklung gestartet. Deren Kern ist ein Entwicklungsfonds für die Finanzierung und Unterstützung nachhaltiger und zukunftsweisender Projekte und Massnahmen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Gespiessen werden soll der Fonds aus den Entschädigungen, welche die BKW der Gemeinde für das Recht bezahlt, die Kirchlindacher Stromkonsumenten zu beliefern. Mit diesem Fonds kann die Gemeinde unter anderem die Aufwendungen aus dem BEakom decken. Sie kann damit beispielsweise die energetische Sanierung der Gemeindeliegenschaften oder Holzfeuerungen unterstützen.

### Editorial

Am 26. November 2006 wählen die Stimmberechtigten von Kirchlindach die Mitglieder des Gemeinderates, welche die nächsten vier Jahre unsere Gemeinde führen werden. Neu setzt sich der Gemeinderat nur noch aus fünf Mitgliedern zusammen — ob das besser ist, wird sich weisen.

Kirchlindach hat vier politische Parteien. Zur Wahl stehen sechzehn Kandidatinnen und Kandidaten, die Hälfte davon aus der gleichen Partei.

Wollen wir eine Einparteienregierung? Unsere Demokratie funktioniert dank der Parteilichkeit. Also testen wir die sechzehn Kandidierenden an der Wahlveranstaltung von Donnerstag, 26. Oktober um 20.00 Uhr im Pfrundhaus Kirchlindach.

Wer sich diese Zeit nicht nehmen kann und trotzdem die «Richtigen» wählen will, lege die SP-Liste ein und gebe die Stimme Fritz Baumann und Marianne Rohrer!

Cesar Meyer  
Präsident SP Kirchlindach